

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 49 (1974)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Teach-in : revolutionäre Bewusstseinsbildung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



In der Ausgabe 9/74 wurde anhand des am Bajonett aufgespießten Säuglings dargelegt, wie durch Wecken von Schuldgefühlen Vermeidungsreaktionen ausgelöst werden. Auch die nebenstehende Darstellung soll eine Vermeidungsreaktion in Gang setzen.

Schweine suchen ihre Nahrung im Dreck, sie sind dreckig und leben im Dreck. Ihre Art zu leben ist uns widerlich und macht uns die Tiere unsympathisch. Wir verachten sie und weichen ihnen aus.

Werden nun Persönlichkeiten oder Angehörige bestimmter Berufsgruppen usw. mit Schweinsköpfen abgebildet, so übertragen wir unbewusst diese Abneigung auf die dargestellte Person. Die Darstellung mit Schweinskopf und die Benennung als Schwein (englisch = pig) ist somit eine Möglichkeit, jemanden «unmöglich» zu machen. Man wird einer Auseinandersetzung mit dieser Person ausweichen.

Auf der Zeichnung sehen wir als Beispiel: die Verwandlung vom harmlosen Bürger (1), über den aggressiven Soldaten (4) zum Vorgesetzten — zum Schwein (6). Die Aussage: militärischer Vorgesetzter = Schwein; der Weg dazu führt über die militärische Ausbildung. Eine weitere Möglichkeit, jemanden lächerlich oder fertig zu machen, sind Darstellungen im Zusammenhang mit Pornographie. Angestrebt wird dabei noch folgender Nebeneffekt: Pornographie spricht gewisse Leute an. Es wächst dadurch die Wahrscheinlichkeit, dass die Publikation von Hand zu Hand weitergereicht wird.

(Figuren umgezeichnet aus «Offensiv» Nr. 9, Februar 1974, Offensiv-Verlag, 8042 Zürich)

## Einige Gedanken zu unserer Militär-Strategie

Oblt Heinz L. Weisz, Zürich

Teil 3 (1. und 2. Teil siehe Ausgaben 1/73 und 2/74)

### Die Kriegsart der bewaffneten Subversion

«Der Krieg ist ein Weg der Täuschung. Auch wenn Du etwas durchführen kannst, tue dem Feind gegenüber, als ob Du es nicht könntest; wenn Du irgendetwas benutzt, tue ihm gegenüber, als ob Du es nicht benutzt; ...locke den Gegner durch einen Vorteil an; trage Verwirrung in seine Reihen und packe ihn; ...ist der Feind in Wut geraten, so bringe ihn in Verwirrung; stellst Du Dich ergeben, dann rufst Du bei ihm Selbstzufriedenheit hervor; sind seine Kräfte einig, so zersetze sie; überfalle ihn, wenn er nicht in Bereitschaft ist; erscheine dort, wo er es nicht erwartet.»

Sun Tzu, Traktat über die Kriegskunst

### 1. Einleitung

Unser erster Artikel («Schweizer Soldat» 1/1973) versuchte den Beweis zu erbringen, dass Befriedigung, Zweck und die dazu führenden Kriegserfolge Ziel der Schweizer Militärstrategie sind. Überleben, Sicherheit und Stabilität sind nur Vorstufen.

Der zweite Beitrag zu unserem Thema brachte den geschichtlichen Nachweis, dass ein Denken in reiner Abwehr wie das derzeitige unserem Land zum Verhängnis wurde. In der geänderten Lage der Schweiz und Europas benötigen wir eine Militärstrategie, die

— den Kampf gleichzeitig auf allen Ebenen der Kriegsarten aktiv führen kann und dazu über die notwendigen, erfolgversprechenden Instrumente verfügt,